

Weg-Wort vom 22. November 2022

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesegneten Tag!
Die Seelsorger und Seelsorgerin der Bahnhofkirche

*Das Weg-Wort –
Werktagsgedanken aus der Bahnhofkirche Zürich*

Bahnhofkirche
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 211 42 42
info@bahnhofkirche.ch
www.bahnhofkirche.ch
PC 87-330962-2

Der helle Schein

Nach der Probe für das diesjährige Krippenspiel diskutierten wir im Leitungsteam über eines der Lieder. Jemand meinte, es sei nicht wirklich kindgerecht. Kinder würden den Text nicht verstehen. Ich vertrat die Meinung, dass Kinder auch eine positive Einstellung zu einem Lied entwickeln können, wenn sie den Inhalt des Textes nicht bis ins letzte Detail verstehen.

Unsere jüngere Tochter war etwa drei Jahre alt, als sie sich erstmals von mir «Das Blümelein» als Gutenachtlied wünschte. Sie hörte zu, wenn wir an Weihnachten in der Familie «Es ist ein Ros entsprungen» sangen. Offensichtlich hatte sie den Anfang der dritten Strophe in Erinnerung behalten. So wurde diese Strophe zu ihrem persönlichen Gutenachtlied, nicht nur während der Weihnachtszeit.

«Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis,
wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.» (RG 399)

Ich habe zunächst gezögert, meiner Tochter von Leid, Sünd und Tod zu singen, aber sie liebte dieses Lied so sehr, dass ich es jeden Abend singen

musste. Das Bild von der kleinen duftenden Blume, die in der Dunkelheit leuchtet, war für sie Grund genug, sich dieses Lied immer wieder zu wünschen. Intuitiv hat sie dadurch die Weihnachtsbotschaft verinnerlicht.

Mich freut es, dass sie eine Beziehung zu einem bedeutenden Werk deutscher Kirchenmusik entwickelt hat, die bis ins Erwachsenenalter anhält. Noch heute hört sie auf Youtube gerne verschiedene Bearbeitungen und Interpretationen dieses Liedes.



Bild von Petra auf Pixabay